

## **ÖRK 2001: (NEUE) WEGE ZUM ÖSTERREICHISCHEN RAUMENTWICKLUNGSKONZEPT.**

Die Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK) ist eine von Bund und Ländern eingerichtete Organisation zur Koordinierung der Raumordnung auf gesamtstaatlicher Ebene. Eine der wichtigsten Aufgaben der ÖROK ist die Erstellung und Beschlussfassung eines Österreichischen Raumordnungskonzeptes (ÖRK) als Rahmenplanung mit Leitbildfunktion für Bund, Länder und Gemeinden. Die gemeinsame, einstimmige Beschlussfassung des ÖRK durch die Gebietskörperschaften bedeutet, dass sich Bund, Länder und Gemeinden zum Inhalt bekennen und sie im Rahmen ihrer Tätigkeiten an der Umsetzung des ÖRK mitwirken werden.

Das ÖRK – erstmals 1971 erstellt - wurde bisher alle 10 Jahre einer Überprüfung und Überarbeitung unterzogen. Der Letztstand ist daher das ÖRK 1991. Im August 1999 hat die Österreichische Raumordnungskonferenz nach einleitenden Vorarbeiten beschlossen, diese Vorgangsweise beizubehalten und bis 2001 ein neues ÖRK unter dem Titel „Österreichisches Raumentwicklungskonzept 2001“ vorzulegen. Dabei werden neue Wege beschrrieben: Nicht ein „interner“ Expertenkreis macht das Produkt „vorlagereif“ für die Beschlusskonferenz, sondern das neue ÖRK 2001 wird vielmehr prozessartig, unter Einbeziehung einer Reihe von Experten sowie der interessierten Öffentlichkeit erstellt. Workshops, unterstützt durch Incentive-Papers von Experten und Statements von Fachleuten (auch anderer Bereiche), sowie durch einen News-Dienst und ein Diskussionsforum im Internet für alle Interessierten, begleiten das Werden des Konzeptes. (vgl. dazu <http://www.oerek2001.at>).

### **8 WICHTIGE GRUNDSTEINE.**

#### **Erste Vorbereitungen.**

Nach Beauftragung durch die Stellvertreterkommission im Jahre 1998 standen am Anfang der Vorbereitungen eine Expertenkonferenz der beamteten Raumplanungsreferenten der Länder (14.1.1999) und ÖROK-Sitzungen des Ständigen Unterausschusses (26.1.1999 und 15.3.1999). Beratungsgegenstand waren u.a. die Struktur des Konzeptes, inhaltliche Schwerpunkte, mögliche Formen des Konzeptes und die Vorgangsweise bei der Erstellung des Konzeptes. Vor allem die inhaltlichen Schwerpunkte waren Gegenstand intensiver Diskussionen. Insgesamt wurde die Auffassung vertreten, dass das ÖRK 2001 thematische Schwerpunktsetzungen (unter Berücksichtigung der kommenden Herausforderungen) aufweisen und sich mehr dem Themenbereich „Umsetzung“, dafür weniger den Problemanalysen bzw. der Problemdarstellung widmen sollte.

#### **ÖROK-Workshop (19. Mai 1999, Wien).**

Unter dem Thema „Das Österreichische Raumordnungskonzept 2001, Remake oder Neuorientierung“ diskutierten Experten verschiedenster Fachrichtungen wechselweise in zwei Arbeitsgruppen. Ausgangspunkte für die Diskussion waren die ÖIR-Studie zur Evaluation des Österreichischen Raumordnungskonzeptes 1991 sowie einige von Experten vorbereitete Impulsreferate zu den Themen:

- „Was sind zu Beginn des 21. Jahrhunderts die prioritären Herausforderungen für die räumliche Planung und Politik in Österreich, die im ÖRK behandelt werden sollten?“
- „Was soll das „Produkt“ ÖRK 2001 und was soll der „Prozess“ ÖRK 2001 leisten?“

Der Workshop zeigte eine große Meinungsvielfalt auf. Viele Teilnehmer vertraten die Auffassung, dass das ÖRK 1991 großteils nach wie vor gültig ist, dass aber geänderte Rahmenbedingungen (EU-Beitritt Österreichs, Osterweiterung, Globalisierung, Veränderungen durch Telekommunikation etc.) und neue Themenstellungen (z.B. „Nachhaltigkeit“) ein neues ÖRK erfordern. Der Erstellungsprozess sollte breiter und offener angelegt werden. Im Hinblick auf verschiedene anzusprechende Zielgruppen wären auch unterschiedliche „Produkte“ zu erwarten.

## **ÖROK-Enquete „Das Österreichische Raumordnungskonzept 2001. Zwischen Europa und Gemeinde“ (20. Mai 1999, Wien).**

Der Titel der Veranstaltung machte bereits deutlich, dass ein ÖRK 2001 sowohl den europäischen Rahmenbedingungen, als auch den neuen Herausforderungen - bis hinunter zur regionalen und lokalen Ebene der Raumordnung und Raumentwicklung - gerecht werden muss. Die Referenten kamen einerseits aus der Politik, andererseits aus der Verwaltung. Bundesminister Martin Bartenstein (damals BM für Umwelt, Jugend und Familie) sprach zum Thema „Bedeutung von Umweltpolitik und nachhaltiger Entwicklung für Raumordnung und Regionalentwicklung“, Staatssekretär Peter Wittman (Europafragen, Kultur und Sport) über „Anforderung und Notwendigkeit von Bundesraumordnung und Regionalpolitik“. Zum Europäischen Raumentwicklungskonzept (EUREK) referierten Rudolf Niessler (Europäische Kommission, Generaldirektion XVI) und Welf Selke (Bundesministerium für Verkehr, Bau und Wohnungswesen, Berlin). Zum Themenbereich „Nationale Planungs- und Entwicklungskonzepte in Nachbarstaaten“ berichteten ReferentInnen aus Ungarn, Deutschland und der Schweiz.

## **Die Entscheidung für ein neues ÖRK 2001: 24. Sitzung der Österreichischen Raumordnungskonferenz (24. August 1999).**

Nach vorbereitenden Sitzungen des Ständigen Unterausschusses und der ÖROK – Stellvertreterkommission fasste die Österreichische Raumordnungskonferenz den Beschluss, dass das Österreichische Raumordnungskonzept 1991 bis zum Jahr 2001 überarbeitet und als „Österreichisches Raumentwicklungskonzept“ der Raumordnungskonferenz zur Beratung und Beschlussfassung vorgelegt werden soll.

## **ÖRK-Arbeitsgruppe.**

Vom Ständigen ÖROK-Unterausschuss wurde eine Arbeitsgruppe zur Bearbeitung des ÖRK 2001 eingesetzt. Sie besteht aus 4 Vertretern des Bundes und 5 Vertretern der Länder. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, Gliederung und Inhalte sowie zu behandelnde Themenbereiche zu beraten, den Entstehungsprozess zu gestalten und zu steuern sowie unter Nutzung von externen Experten, Gutachten und offenen Diskussionsveranstaltungen (Workshops) letztendlich dem Ständigen Unterausschuss einen Entwurf des ÖRK 2001 vorzulegen. Die Arbeitsgruppe nahm am 7. September 1999 ihre Tätigkeit auf und tagte bisher monatlich. Als sehr hilfreich hat sich erwiesen, dass die Tagungen von einem in der Organisationsabwicklung erfahrenen Moderator begleitet werden. Der Ständige Unterausschuss wird vom Arbeitsfortgang je nach Erfordernis informiert.

## **Themenworkshops (14. März, 11. April, 2. Mai 2000).**

Das ÖRK 2001 soll – unter der Prämisse „Mut zu Prioritäten, Mut zur Lücke“ – Schwerpunktthemen enthalten. Als Themenbereiche wurden ausgewählt:

- Wirtschaftsstandort Österreich
- Mobilität /Verkehr
- Städte und Ballungsräume
- Ländliche Räume
- Ressourcen nachhaltig nutzen
- Räumliche Integration sozialer Gruppen

Zu jedem Themenbereich gibt es aus der Arbeitsgruppe zwei „ThemenpatInnen“, die im besonderem Maße inhaltliche Verantwortung tragen. Die Themenbereiche wurden in Workshops, die allen Interessierten zugänglich waren, behandelt. Grundlagen waren Incentive-Papers von beauftragten Gutachtern. Zur Bereicherung der Diskussion waren auch jeweils 6 bis 8 Experten verschiedener Fachbereiche namentlich zur Stellungnahme geladen. Ebenso wurden Ergebnisse aus dem Forschungsprogramm „Kulturlandschaftsforschung“ eingebracht (siehe [www.klf.at](http://www.klf.at)).

### **Themenworkshop „Grundsätze“ (3. Mai 2000, Salzburg).**

Die Diskussion der Grundsätze wurde bewusst nach den Workshops zu den Themenbereichen angesetzt, um so gleichzeitig auch einen Rückkoppelungsmechanismus wirken lassen zu können. Hierzu waren drei Experten beauftragt, Incentive-Papers auszuarbeiten, was eine wertvolle Bereicherung der Ergebnisse brachte – denn alle drei wählten einen unterschiedlichen Zugang zur Fragestellung. Auch hier wurden im Rahmen der Diskussion ausgewählte Fachleute verschiedener Provenienz zur kritischen Stellungnahme eingeladen, um so eine weitere Sicht zu bekommen.

### **Einrichtung eines Newsdienstes.**

Für das ÖRK 2001 wird das Medium Internet seit Februar 2000 genutzt. [Http://www.oerek2001.at](http://www.oerek2001.at) bringt regelmäßig aktuelle Kurzinformationen und lädt über den News-Dienst einen breiten Kreis von Fachleuten zur Mitwirkung und Stellungnahme ein. Das elektronische Diskussionsforum steht allen Interessierten offen.

### **DER WEITERE FAHRPLAN.**

Gutachter-Papiere, Workshops und Newsdienst haben eine Fülle von Materialien und neuen Gedanken gebracht. Die Arbeitsgruppe wird diese nun sichten und verarbeiten, wobei das „Produkt“ ÖRK 2001 nochmals seiner Gliederung und seinem Inhalt nach zu überdenken ist. Es hat sich jedenfalls bei allen Workshops gezeigt, dass insgesamt der Frage der Umsetzung ein besonderer Stellenwert einzuräumen ist. Daher wird (nach der vorläufigen Gliederung) dem Kapitel „Die Akteure - das System - die Nutzer“ und dem Abschnitt „Prozesse - Instrumente – Strategien - Organisation“ eine besondere Bedeutung zukommen.

Von den bisherigen Ergebnissen wird demnächst der Ständige Unterausschuss informiert werden. Dann werden sich damit – noch vor dem Sommer - die ÖROK-Stellvertreterkommission sowie das politische Gremium der Österreichischen Raumordnungskonferenz befassen und weitere Weichen stellen.

Der Herbst 2000 wird – vor allem für die Arbeitsgruppe – besonders arbeitsintensiv werden. Es ist vorgesehen, dass Workshops den Interessierten wiederum Gelegenheit zur Mitwirkung am ÖRK 2001 bieten. Der Grobentwurf sollte wohl Ende 2000 fertiggestellt sein, denn es ist geplant, dass die politische Konferenz der ÖROK im Juni 2001 das ÖRK 2001 beschließt und unmittelbar darauf eine Veröffentlichung erfolgt. (Stand: 12. Mai 2000)

### **LITERATURHINWEISE.**

- Raumordnung in Österreich. ÖROK-Schriftenreihe Nr. 137, Wien 1998.
- Österr. Institut für Raumplanung - Projektleitung: Elisabeth Holzinger: Evaluation des Österreichischen Raumordnungskonzeptes 1991. Kurzfassung. In: ÖROK-Schriftenreihe Nr. 151, Wien 1999.
- 10. ÖROK-Enquete, 20. Mai in Wien: Das Österreichische Raumordnungskonzept 2001. Zwischen Europa und Gemeinde. In: ÖROK-Schriftenreihe Nr. 151, Wien 1999.

DR. BRIGITTA RICHTER

ABTEILUNG RAUMORDNUNG UND REGIONALPOLITIK, ST. PÖLTEN